

# Creativ Club

## Austria

Fair Work Charta geht voran mit den Arbeitsbedingungen der Zukunft â€“ BILD

ID: LCG23361 | 13.09.2023 | Kunde: Creativ Club Austria | Ressort:  
Wirtschaft Ã–sterreich | Medieninformation

**Ab jetzt nimmt die „Fair Work Charta“ des Creativ Club Austria Gestalt an, um das Miteinander in der Kreativwirtschaft neu zu ordnen und zukunftsorientierte, faire Arbeitsbedingungen zu gestalten.**

Bilder zur Meldung in der [Mediendatenbank](#) : © leisure communications/ Christian Jobst

Wien (LCG) – Die Arbeitsbedingungen der Zukunft in der Kreativwirtschaft stehen im Zentrum der „Fair Work“-Initiative von Creativ Club Austria und Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation Wien. Basierend auf den Ergebnissen einer groß angelegten Umfrage aus dem Frühjahr 2023, werden ab jetzt konkrete Maßnahmen in dialogorientierten Workshops entwickelt, um die Kreativwirtschaft nachhaltig als Arbeitgeber attraktiv zu halten und neue Talente anzusprechen. Die hohe Qualität der heimischen Kreativlandschaft ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Menschen, die sich in einem fundamentalen Wandel befindet, der durch die „Fair Work Charta“ als kollektives Bekenntnis aktiv geformt werden soll.

Erste Anregungen aus den Umfragedaten leiten Soziologin **Finja Pfundner** und **Matthias Pöll** (Brains) am Dienstagabend im Wiener Top Kino ab, wobei sie die Branche in den Spiegel schauen lassen. „Es geht um ‚Fair Work‘ unter erschwerten Bedingungen, weil Kreativität subjektiven Bewertungen unterliegt und das Business von temporären Projektbeziehungen geprägt ist, in denen über Probleme leicht hinweggesehen wird“, meint Pöll.

Der Kampf um Aufmerksamkeit gehört zu den Grundaufgaben der Kreativwirtschaft, was sich häufig in den internen

Karriereentwicklungen in Agenturen abzeichnet, wo Narzissmus belohnt wird. „Kreative tragen doppelte Verantwortung, weil sie den öffentlichen Diskurs mitgestalten“, betont Pfundner. Kollektive Veränderung beginne bei uns allen, ist die Soziologin überzeugt.

## Strukturelles Problem im deutschsprachigen Raum

Ein Problem stellt das Mindset in den Agenturen im deutschsprachigen Raum dar, das Kreative häufig in Führungsverantwortung und Managementaufgaben drängt. Der Generationenkonflikt über das Verständnis von Arbeit ist virulent und die hohe Arbeitsbelastung verhindert die tiefergehende Auseinandersetzung mit fairen Arbeitsbedingungen und die Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven. Marken, Menschen und Unternehmen sind gleichermaßen gefordert, sich in Selbstreflexion zu üben.

„Als Teil des Systems kann die Kreativwirtschaft es verändern, indem sie für Themen und Probleme sensibilisiert, sie erkennt und besprechbar macht“, formuliert Pöll die Chance für den Change-Prozess.

## Lenker der Aufmerksamkeit für gesellschaftliche Veränderung

Pfundner und Pöll empfehlen Proberäume, die – vergleichbar mit dem Theater – als experimentelles Umfeld dienen, bevor neue Verhaltensmuster auf der großen Bühne der Arbeitswelt umgesetzt werden. In diesem Safe Space können Tabus thematisiert und gebrochen sowie neue Lösungswege versucht werden, die sich später in der Praxis bewähren. Denn der Preis, den die Branche für Tabus zahlt, ist hoch – es gehen individuelle und gemeinsame Entwicklung, Veränderung und letztlich Wettbewerbsfähigkeit verloren.

Die Ausformulierung der „Fair Work Charta“ muss auf Augenhöhe mit der Arbeitgeberseite vorgenommen werden, die sich durch stark steigende Kollektivverträge, sinkende Arbeitszeiten und die hohe

Inflation ebenfalls mit Herausforderungen konfrontiert sieht. Die Arbeitswelt der Zukunft lässt sich im besten Fall als konsensuales Modell realisieren, um wirtschaftlich tragfähig zu sein.

„Als professionelle Lenker der Aufmerksamkeit ist die Kreativbranche eine Probestübne für die Veränderung der Gesellschaft – hinter und auf der Bühne“, schließt Pfundner.

Der Arbeitsgruppe „Fair Work Charta“ im Creativ Club Austria gehören **Melanie Pfaffstaller**, **Rita-Maria Spielvogel**, **Helena Giokas**, **Florian Kowatz** und **Reinhard Schwarzinger** an.

## Über den Creativ Club Austria

Seit seiner Gründung im Jahr 1972 ist der Creativ Club Austria das Sprachrohr und die Plattform der heimischen Kreativbranche. Mit den CCA-Veneres veranstaltet er den wichtigsten Kreativ-Award des Landes, der Leistungen sichtbar macht und im Dialog mit der gesamten Branche Standards definiert. Zahlreiche CCA-Veneres-Sieger wurden mit ihren Arbeiten in der Vergangenheit bei weltweit relevanten Awards wie Cannes Lions International Festival of Creativity, eurobest Festival of European Creativity, ADCE, Clio oder Golden Drum Festival ausgezeichnet und zeugen von der Leistungsfähigkeit der österreichischen Kreativszene. Seit 2016 veranstaltet der Creativ Club Austria in Zusammenarbeit mit der ORF-Enterprise als Festivalrepräsentanz die Young Lions Competition Austria für das Cannes Lions International Festival of Creativity und fördert damit den heimischen Nachwuchs im globalen Wettbewerb. Der Creativ Club Austria bietet seinen über 300 Mitgliedern durch Workshops, Seminare, Veranstaltungen und

internationalen Austausch Mehrwert und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb der Branche. Als Vorstandspräsident fungiert **Andreas Spielvogel** (DDB Wien) und als Vizepräsidentin **Melanie Pfaffstaller** (Mel P Filmproductions). Die Geschäftsführung hat **Reinhard Schwarzinger** inne. Weitere Informationen auf [creativclub.at](http://creativclub.at)

**+ + + BILDMATERIAL + + +**

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich auf [leisure.at](http://leisure.at) (Schluss)